137. **Feldkirch, 1386 April 30.**

Graf Rudolf von Montfort, Herr zu Feldkirch, schenkt dem Domkapitel von Chur Kirche und Kirchensatz zu Schaan.

Wir[1] Grâf Ruodolff[2] von Montfort. herre ze Veltkirch. vnd Pfleger des Gotzhus ze Chûr. Tuond[2] kund vnd veriehent des offenlich mit disem gegenwûrtigen brief. Allen[3] den die jn ansehent oder hoerent[4] lesen. das wir angesehen / habint. die getrûwen dienst. die vns[5] der Thuomprobst[2] der Techan[6] die Chôrherren. vnd dz Cappittel gemainlich ze dem Thuom[2] ze Chûr, vil zites getrûwlich[7] getân vnd erzoegt[4] hând. vnd och noch in kûnfftigen / ziten vns[5] vnd vnsern[5] nachkomen wol getuon[2] mugent. vnd von der selben dienst wegen. vnd och sunderlich. luterlich durch got. vnd durch vnser[5] sel. vnsers[5] vatters vnser[5] Muoter[2] vnd durch aller vnser[5] - - / vordern selen. hailes vnd gelûkes willen; So habent wir den vorgenanten dem Thuomprobst[8] dem Techan vnd dem Cappittel gemainlich ze dem Thuom[2] ze Chûr. vnd allen jren nachkomen ze Rehtem / aigen geben vnd ergeben den kirchensatz vnd die kirchen ze Schan. die gewihet ist jn Eir des guoten[2] herren sant Laurencien. vnd ander gottes hailigen. Die selb kirch vnd der kirchensatz. vns[5] vntz/her[5] von lehenschafft zuo[2] gehoert[4] hât. vnd dz wir vnd vnser[5] vordern. die vntz[5] her besetzet vnd verlihen habint. vnd vns[5] och jetz ledig worden ist. von Clausen dem Ganser[9]. der die kirchen vnd den / kirchensatz vntz[5] her von vns[5] gehebt hât. Die egenanten kirchen vnd kirchensatz ze Schan mit allen Rechten nûtzen vnd gewônhaiten vnd mit aller zuogehoerde[10], mit lehenschafft vnd mit allen dingen. / habent wir den obgenanten herren vnd allen jren nachkomen ze Rechtem aygen[11] geben vnd ergeben, Also das sy[11] vnd jr nachkomen. die selben kirchen nv hinnenthin eweklich[12] lihen besetzen vnd./ entsetzen sont. wie jnen aller nutzlichest vnd aller fuogklichest[2] ist. Als sy[11] och ander jr kirchen. lihent vnd besetzent. die an jro Cappittel gehoerent[4]; vnd an der selben kirchen die ze lihent / vnd ze besetzent. sont wir noch vnser[5] erben noch nâchkomen. die obgenanten Chôrherren vnd das Cappittel nit sumen noch jerren mit dehainen sachen susz noch so, vnd entzihent vnd verzihent / vns[5] mit vrkûnde dis briefes. fûr vns[5] vnd alle vnser[5] erben vnd nach-

komen. an der selben kirchen vnd kirchensatz aller aygenschafft[11]. aller lehenschafft aller vorderung vnd ansprâch vnd / aller gewaltsami vnd aller Recht. so wir vnd vnser[5] vordern darzuo[2] vnd daran gehebt habent, vntz[5] vff disen hûttigen tag. als diser brief geben ist âne gevaerde[13], Wir habent och die vor-/genanten kirchen vnd kirchensatz. mit aller aygenschafft[11] vnd mit aller zuogehoerde[10], jn der obgenanten herren. hand vnd gewalt brâcht. mit allen sachen als es wol krafft vnd macht / haben. vnd vest vnd staet[13] beliben sol nv vnd och hienach. Wir vnd vnser[5] erben vnd nachkomen. soellent[4] och der vorgenanten herren vnd aller jro nachkomen vmb die obgenanten kirchen vnd den / kirchensatz. vnd och vmb aellû[13] vorgeschribnû ding. guot[2] vnd getrûw wern vnd schirmer sin. nach dem Rechten. wâ vnd wie sy[11] des jemer bedurffent vnd notûrfftig sint vnd werdent. Es sye[11] an / gaischlichen oder an weltlichen gerichten. das wir fûr vns[5] vnd alle vnser[5] erben vnd nachkomen gelobt vnd verhaissen habent mit vnsern[5] guoten[2] trûwen âne gevaerde[13]. Vnd[14] ze wârem vnd offem / vrkûnde vnd ainer bestaeten[13] vesten sicherhait. aller dirre vorgeschriben ding. habent wir vorgenanter Grâf Ruodolff[2] von Montfort. den obgenanten Chôrherren vnd gemainem Cappittel - - / vnd allen jren nachkômen disen brief besigelt geben mit vnserm[5] aygen[11] angehenkten jnsigel. fûr vns[5] vnd alle vnser[5] erben vnd nachkomen. Vnd habent och ze merer vnd noch besser sicherhait / gebetten. den Erwirdigen fûrsten vnsern[5] genaedigen[13] herren Byschoff[11] Johansen[15] von Chûr. das er sin aygen[11] jnsigel ze ainer zûgnûsz der wârhait. aller vorgeschribner ding och offenlich gehenket / hât an disen brief. Das selb vnser[5] aygen[11] jnsigel. wir jetzgenanter Byschoff[11] Johans von Chûr. von siner Bettwegen vnd ze ainer zûgnûss aller dirre vorgeschribner ding. vns[5] vnd vnsren[5] nach-/ komen vnschaedlich[13] offenlich gehenkt habent an disen brief. Der ist ze veltkirch geben. do man von Cristes gebûrte zalt drûzehenhundert jâre darnach in dem Sechs vnd achtzigosten jâre / an sant philippen vnd sant Jacobs âbent. der hayligen[11] zwelffbotten.;.

Uebersetzung

Wir Graf Rudolf von Montfort, Herr zu Feldkirch und Pfleger des Gotteshauses zu Chur, verkünden öffentlich mit diesem gegenwärtigen Briefe allen denen, die ihn ansehen oder lesen hören,

dass wir uns kenntlich erweisen für die treuen Dienste, die uns der Dekan, die Chorherren und das Kapitel am Dom zu Chur lange Zeit treulich erwiesen haben, oder in künftigen Zeiten uns und unseren Nachkommen noch erweisen würden. Wir geben darum für unser, unseres Vaters, unserer Mutter und aller unserer Vorfahren Seelenheil und Glück den Vorgenannten, nämlich dem Dompropst, dem Dekan, dem Kapitel zu Chur und allen ihren Nachfolgern zu rechtem Eigentum den Kirchensatz und die Kirche zu Schaan, die zu Ehren des guten Herren St. Laurenz und anderer Heiliger Gottes geweiht ist. Diese Kirche und der Kirchensatz gehörten uns bishin nach Lehensrecht. Sowohl wir als auch unsere Vorfahren haben sie bis anhin besetzt und verliehen. Jetzt ist sie uns von Klaus Ganser, welcher die Kirche und den Kirchensatz von uns innegehabt hat, ledig worden. Die Kirche zu Schaan samt Kirchensatz und allen Rechten, Nutzungen, Gewohnheiten und Zubehörden, samt Lehenschaft und allen Dingen, haben wir nun den obgenannten Herren und allen ihren Nachfolgern zu rechtem Eigen gegeben und übergeben, sodass sie und ihre Nachfolger diese Kirche von jetzt an auf ewige Zeiten verleihen, besetzen und entsetzen können, wie es für sie am nützlichsten und füglichsten ist und wie sie auch andere Kirchen verleihen und besetzen, die zu ihrem Kapitel gehören. Wäre diese Kirche weiter zu verleihen oder zu besetzen, so sollen weder wir, noch unsere Erben, noch unsere Nachkommen die obgenannten Chorherren und das Kapitel durch irgend eine Sache oder auf irgend eine Weise etwa säumen oder beirren. Wir verzichten mit Urkunde dieses Briefes für uns und alle unsere Erben und Nachkommen auf alles Eigentum, alle Lehenschaft, alle Forderung, allen Anspruch, alle Gewalt und auf alles Recht an dieser Kirche und an diesem Kirchensatz, so wir und unsere Vorfahren daran bis auf den heutigen Tag, da dieser Brief gegeben ward, gehabt haben, und zwar ohne List und Trug. Wir haben auch die vorgenannte Kirche samt dem Kirchensatz mit aller Eigenschaft und mit aller Zubehörde in der obgenannten Herren Hand und Gewalt gebracht und zwar mit allen Formalitäten die bewirken, dass das Geschäft Kraft und Macht habe und jetzt und hienach fest und stät bleibe. Wir und unsere Erben und Nachkommen sollen den vorgenannten Herren und allen ihren Nachfolgern hinsichtlich der obgenannten Kirche und des Kirchensatzes

auch gute und treue Gewährsmänner und Schirmer sein, wo und wie sie es je bedürfen sollten an geistlichem oder an weltlichem Gerichte. Das haben wir für uns und alle unsere Erben und Nachkommen gelobt und verheissen in guter Treue und ohne Gefährde. Und zu wahrer und offener Urkunde einer stäten und festen Sicherheit aller dieser vorgeschriebenen Dinge, haben wir, der vorgenannte Graf Rudolf von Montfort, für uns, unsere Erben und Nachkommen, den obgenannten Chorherren, dem gesamten Domkapitel und allen ihren Nachfolgern diesen Brief mit unserem eigenen angehängten Siegel besiegelt übergeben. Zur grösseren und besseren Sicherheit haben wir den ehrwürdigen Fürsten, unseren Bischof Johann von Chur, gebeten, dass er sein eigenes Siegel zum Zeugnis der Wahrheit aller oben geschriebener Dinge öffentlich an diesen Brief hänge. Dieses unser eigenes Siegel hängen wir, Bischof Johannes von Chur, um seiner Bitte willen und zum Zeugnis aller oben geschriebener Dinge, ohne unseren und unserer Nachkommen Schaden, öffentlich an diesen Brief, der gegeben ist zu Feldkirch, an St. Philipps und St. Jakobs der heiligen Apostel Abend, da man von Christi Geburt 1386 Jahre zählt.

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Perg. 52 × 22,5 cm. Gotische Kursive. Vorlinierung nicht ersichtlich. Seitenberänderung und erste Zeile durch leichte Umfaltung vormarkiert. Unten 4 cm breite Plica, in der durch je drei Einschnitte an Pergamentstreifen die beiden verlorenen Siegel eingehängt waren, nämlich des Rudolf von Montfort und des Bischofs Johann von Chur. Rückseits aus dem 14. Jht.: «Hec est littera pro ecclesia de Schan»; aus der Mitte des 15. Jht. in der Schrift des Cart. A.: «Donacio Ecclesie in Schan per Comitem Ruodolfum de Montfort. H. v.» Neuzeitliche Signatur: «N⁰. 62».

Abschrift. Cartularium magnum A. im Bischöflichen Archiv Chur, fol. 269, unter den Rubriken: «Jn. Ciuitate. Veldkirch. et. in confinibus. eius» und «Ex parte donacionis Jura patronatus Ecclesie in Schan Capitulo Curiensi / et anniuersarii Comitis Ruodolfi de Montfort. dns. jn Veltkilch. H. 5». Darob von derselben Hand durchstrichen: «capitularia siue Specialia Anniuersariaque:,»

Druck. Mohr, Codex diplomaticus IV (1865) n. 94 aus Cart. A.

Auszug. Büchel, Geschichte der Pfarrei Schaan, Jahrbuch des Hist. Vereins Liechtenstein 27 (1927), S. 29.

Bestätigt durch Graf Heinrich I. von Werdenberg-Sargans zu Vaduz am 28. Feb. 1395.

Literatur. Mayer, Geschichte des Bistums Chur I (1907), S. 279.

1 W als Initiale.
2 o über u.
3 A gross und verziert gezeichnet.

4 e über o.
5 Circumflex oder Strich über v.
6 Johann de Ponstrils (Unter-Mastrils), Domdekan 1381—1384.
7 Circumflex statt i über u.
8 o über u. Von 1380—1440 war Rudolf von Werdenberg-Sargans Domprobst zu Chur (vgl. Tuor, Reihenfolge der residierenden Domherren in Chur (1905), S. 16, 17.
9 Zu diesem Geschlecht, das sich heute Gassner schreibt, vgl. J. Ospelt, Jahrbuch des Hist. Vereins Liechtenstein 39 (1939), S. 84. Ganser kommen anderseits oft auch in Churer Urkunden und Urbarien vor.
10 o über u und e über o
11 Circumflex über y.
12 k über einen ursprünglich anderen Buchstaben nachträglich eingetragen.
13 e über a.
14 V verstärkt.
15 Johann von Ehingen, Bischof von Chur 1376—1388.

138. **(1380—1388).**

Bischof Johann (II.) von Chur verleiht den Zehnten zu Triesen nach Aufgabe seitens Johanns (von Unterwegen) an Heinrich Stöcklin von Feldkirch.

§[1] Wir Johanns etc.[2] Tuont[3] kunt das für vns[4] kam der beschaiden knecht Johanns / hern Ruodolfs[3] saeligen[5] sun Ritters, wilond vogt von Bludentz. vnd gab vns[4] / vf in vnser[4] hand, den halben tail des zehenden gelegen in Trysner[6] kirchspel / der von vns[4] vnd vnserm[4] Gotzhus lehen ist. Vnd batt vns[4] das wir / den lihen, dem beschaiden[7] man, Hainrichen Stoeklin[8] burger ze Veltkilch / won er im den ze kovffen[9] geben hât. Dar zuo[3] hat vns[4] der egenant Hainrich (Stockli)[10] / aigenlich bewiset, das er vormals den andern halbtail des selben / zehenden ze Trysen[11], kovfft[9] hett recht vnd redlichen, von wilhelmen / von Richenstain sesshaft ze Trysen[11]. Vnd also von dero kovff[9] wegen. / als er baid tail des zehendes kovfft[9] hât. Hett er vns[4] flizzeklich gebetten / das wir den zehenden also lihent, ze ainem rechten lehen, im, vnd / sinen erben, suen[12], vnd tochtran. Nu haben wir angesehen, die nützzen / dienst. etc. vnd verlihen, Hainrich Stoeklin[8] vnd sinen erben, suen[12] vnd Tochtran. / als vnsers Gothus recht ist, avn[13] all geuerd. Datum etc.